

Kurzer Inhalt des Lacinii aus dem heiligen Raymundo Lullo, welcher nach demselben ein Verfürzungs-Brief genennet wird.

Wenn ich den Liebhabern dieser vortrefflichen Kunst so viel nützen könnte / als ich gern wollte / so wollte ich aniso alle Werke des heiligen Raymundi Lulli zur Lehr-Richtigkeit an das Tages-Licht stellen; weil ich aber nicht kan / was ich will / so ist es nöthig / daß ich thue / was ich kan. Weil aber unter allen Wercken des Lulli dasjenige / welches er dem Könige Ruberto statt einer Epistel zugeschicket / vielen nicht weniger angenehm / als fruchtbar und nützlich seyn kan / indem es sonderlich kurz und deutlich / und nach dem Urtheil aller Weisen in allen Stücken vollkommen ist / habe ich keinesweges geschehen lassen können / daß ich nicht eben dieses Compendii, nebst dem Bono und Rainaldo, alle Kunstgeflissene theilhaftig machete. Denn in selbigem kan man die ganze Intention des Raymundi in kurzen Reden deutlich erkennen. Denn dieses Tractätgen ist ein kurzer Begriff (wie er es selbst nennet) aller seiner Werke / und weil fast jederman Belieben trägt an der Kürze / so will ich den kurzen Tractat, nachdem ich selbigen kürzlich erzehlet haben werde / mit so kurzen Worten / als es nur möglich seyn will / erläutern.

Brief oder kurzer Begriff des Raymundi Lulli.

Wie ich Raymundus, aus den Balearischen Inseln bürtig / in vergangenen Zeiten viele geheime Bücher / die Verwandlungskunst betreffende / verfertiget / und das allergeheimste Buch von den Edelgesteinen nach ihren zusammen vereinigten Kräfften / welches der schwehreste Theil unter allen denjenigen Dingen ist / welche durch die Kunst geschehen / dir / Könige Ruberto, in gemeiner Rede zugeschicket hatte / damit du im Laboriren desto mehrere Gewißheit haben möchtest / weil diese Wissenschaft in allen Experimenten betrüglich ist / weil wir sehen / daß bey allen Operatio-

B b 2

nibus,